

# Ein Versuch zur schematischen Darstellung der Höhenverbreitung der Nordtiroler Larentien.

(Lepidoptera, Gemetridae).

Von Karl Burmann.

Die nachstehende schematische Uebersicht habe ich auf Grund meiner eigenen Funddaten, aus einem Zeitraum von ungefähr 15 Jahren, zusammengestellt.

Die Gattung *Larentia* ist mit 91 in Nordtirol sicher vorkommenden Arten wohl die artenreichste der Macrolepidopteren.

Die *Larentien* sind kleine bis mittelgroße Falter, die in ihrem Lebensraum meist ziemlich häufig vorkommen. Der Individuenreichtum an einzelnen Flugplätzen ist oft staunenswert. Fast alle *Larentien* bieten ein dankbares Objekt für Studien verschiedenster Art. Ein Großteil der Arten ist ungemein veränderlich. Der unerschöpfliche Formenreichtum läßt recht interessante und aufschlußreiche Betrachtungen über die Variabilität und die Variationsbreite zu. Ueber einzelne Arten ist diesbezüglich ja schon viel geschrieben worden. Der Formenkreis z. B. bei *truncata* Hufn., *immanata* Hw., *caesiata* Lang., *flavicinctata* Hb., *sordidata* F. und *autumnalis* Ström. ist ungemein vielfältig. Wundervolle Reihen gleicher Abänderungsrichtungen mit allen verbindenden Formen bis zu den extremsten Tieren können wir beobachten.

Sehr konstante *Larentien* haben wir verhältnismäßig nur wenige.

Bei einigen alpinen Arten haben sich stärker differenzierte Rassen im Kalk- und Zentralalpengebiet herausgebildet. (*salicata* Hb. und ssp. *ablutaria* Bsd., *nobiliaria* HS. und ssp. *flavata* Osth., *nebulata* Tr. und ssp. *mixtata* Stgr., *scripturata* Hb. und ssp. *dolomitana* Habich, usw.).

Die verschiedenen *Larentien* haben ein Verbreitungsgebiet, das sich von der Talsohle des Inntales bis in die Schneestufe unserer Alpen erstreckt. Vertreter dieser Gattung bevölkern alle Lebensräume der verschiedenen Vegetationsstufen. Wohl jede dieser Stufen hat seine typischen *Larentia*-Arten.

Ich habe in der Anmerkungsspalte meiner Uebersicht schlagwortartig auf bevorzugte Lebensgebiete und Ruheplätze einzelner Arten hingewiesen.

Fast alle Arten beginnen mit dem Einbruch der Dämmerung ihren Flug und bevölkern dann oft in großer Zahl ihren Lebensraum. Besonders Waldränder, Waldlichtungen, Schläge, Wiesen und pflanzendurchsetzte Felspartien sind ergiebige Fundgruben beim Dämmerungsfang. Die *Larentien* zählen auch zu den ersten

Gästen beim Lichte; sie fliegen dann bis zum Morgengrauen in unregelmäßigen Zeitabständen an.

Einzelne Vertreter dieser Gattung sind Tagflieger. (Die ♂♂ von *turbata* Hb., dann *luctuata* Hb., *tristata* L., *lugubrata* Stgr., *subhastata* Nolk.)

Einige Arten saugen mit Vorliebe am Köder und am ausfließenden Saft von verletzten Birken und Buchen (*badiata* Hb., *siterata* Hufn., *miata* L., usw.). Gerne besucht werden auch blühende Weidenkätzchen, Lindenblüten, Berberitzen und Schilfblüten, ferner Disteln und die Blüten verschiedener Nelkengewächse.

Untertags ruhen die *Larentien* mit ausgebreiteten Flügeln (eine Ausnahme macht nur *obliterata* Hufn.) an Pflanzenteilen, Baumstämmen, Erdvorsprüngen oder Felsen und passen sich meist recht gut der Umgebung an. Bei den alpinen Arten herrscht naturgemäß das Grau vor, während die meisten Talbewohner oft recht bunt sind.

Besonders die alpinen Arten kann man auf engstem Raume meist in Anzahl an Felsen sitzend beobachten. An bevorzugten Ruheplätzen finden wir meist mehrere Arten gemeinsam vor. In manchen Jahren sind einzelne Arten ungemein häufig, während in anderen, dieselbe Art wieder an derselben Stelle recht selten vorkommt. Kleinklimatische Verhältnisse beeinflussen die Entwicklung der Tiere wohl ziemlich stark.

Von den in Nordtirol bisher festgestellten 91 *Larentia*-Arten haben 27 eine sichere zweite Generation. Die Zweibrütigkeit wird bei einigen von diesen, schon in mittleren Höhenlagen, von einer Generationsfolge abgelöst.

Im Monat März beginnen 2 Arten zu fliegen,

im April	10,
im Mai	44,
im Juni	19,
im Juli	8 und 19 Arten in der 2. Generation,
im August	5 und 8 Arten in der 2. Generation.
im September	2 und
im Oktober	1 Art.

Die Hauptflugmonate für die *Larentien* sind also der Mai und Juni. Während dieser Zeit kommen ungefährr zwei Drittel aller Arten vor.

Im Juli und August fliegen neben wenig neu hinzukommenden Arten hauptsächlich die zweiten Generationen.

Das Flugmaximum der alpinen Arten liegt im Juli und August.

Fortsetzung folgt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft  
Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl

Artikel/Article: [Ein Versuch zur schematischen Darstellung der  
Höhenverbreitung der Nordtiroler Larentien \(Lepidoptera,  
Geometridae\) 85-86](#)